



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 61 (14)81 Nov. 30 ders. verordnet, daß der Wochenmarkt zu Unna, der Mittwoch und Sonnabend seit alter Zeit gehalten wird, an dem vorhergehenden Wochentage stattfinden soll, so oft ein ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

freies Eigen dem Rat der Stadt Unna zu Behuf der ganzen Gemeinheit ihren groten kamp gelegen langens bij den braken, alss den de Plettenberge lange tijd heer in weren gehad hebben. Zum Unterpand rechter Warschaft haben sie vor dem Richter zu Unna Reckerdes gesetzt: unse hus und wonynge ter Heyde, und im gleichen Gerichtstermin den erwähnen Langenkamp aufgelassen¹⁰¹. Zeugen: Everd Buttele de junge, Hinrich Vleschbarde¹⁰². 1479 feria quarta post S. Wicberti episcopi.

4 Siegeln an Presseln: 1—3., des Dietrich, Heinrich und Wilhelm v. Hilbecke (Turniertragen im Schildeshaupt; vgl. Westf. Siegel IV Taf. 190. 16 und Spiessen „Westf. Wappenbuch“); 4. des Richters Reckerdes Reckerdes (Hausmarke im Schilde).

60. — 1481 Oktober 28. — Privilegienbestätigung.

Gleichzeitige Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 7 Bl. 43.

Herzog Johann II. bestätigt den Bürgern zu Unna alle Rechte, die ihnen sein Urgroßvater (alde oem) Graf Engelbert III. von der Mark, sein Vater Herzog Johann I., sein Großvater (alder vader) Herzog Adolf II. und seinem Urgroßvater Graf Adolf III(I.) v. Kleve und der Mark und seine Vorfahren (alderen) verliehen haben¹⁰³.

(14)81 St. Simon u. Juda¹⁰⁴.

61. — Kleve (14)82 November 30.

Herzog Johann II. verordnet, daß der Wochenmarkt zu Unna, der Mittwoch und Sonnabend seit alter Zeit gehalten wird, an dem vorhergehenden Wochentage stattfinden soll, so oft ein kirchlicher Feiertag damit zusammenfällt¹⁰⁵.

Brief auf Papier im St. A. Münster: Unna Dep.

Johann, hertough van Cleve ind greve van der Marke.

Lieve getruwen, die lantdeken der dekenyen van Dorpmunde ind die capellain der kercken in onser stat Unna hebn uns nū tkennen gegeben, wo dat in unser stat Unna twe mercktdage ter weken syn, as des guedesdages ind des satersdages, ind as up denselven dagen hoychtyde off andere vyrdage komen, dat dat volk dan van bynnen ind van buten die wekemerkten vurger(oirt) gelikeweil upten hoichtytz off vyrdagen verstreken ind halden ind dairmede oeren

¹⁰¹ Am 28. April 1446 hatten die Brüder Hermann und Dietrich von Hilbecke, Söhne Johannis v. H., einen Vergleich mit der Stadt Unna über die Rückgabe des Hofes „ter Heide“ geschlossen, den die Stadt nach dem Tode Johannis v. H. in Beschlagnahme genommen hatte; der Stadt wurde u. a. ein Vorkaufsrecht eingeräumt. Orig. im St. A. Münster: Unna Dep. — über den Langenkamp s. den Vergleich v. 11 Juli 1578 u. nr. 83.

¹⁰² Everd Buttel ist wohl identisch mit dem späteren Richter (s. o. nr. 50° und die Richterliste im Anhang nr. 2), Hinr. Vleschbarde mit dem 1478 angenommenen Weinzapfer (s. o. nr. 58).

¹⁰³ Der Text stimmt wörtlich überein mit der Urkunde v. 12. August 1462 nr. 55.

¹⁰⁴ Am 29. Oktober 1481 (am Tage nach Simon und Juda) nahm der Herzog zu Kleve die Huldigung in Unna entgegen (Steinen II, 1143).

¹⁰⁵ Vgl. das Stadtrecht v. 26. Februar 1346, o. nr. 8 § 8.

kerckganck ind goidzdienst versuymen ind achterlaiten ind dat dair aff kallonge mit v geweist ind gy des so onderwyst syn, dat gy to-vreden syn woilden, as up die mercktdage hoichtyde off andere vyrdage komen, dat men dan den merckt aldair halden solde des neisten werckdages dair bevoren, indem as men der vryheit ind velicheit, die van unsen vurvaren ind ons dairtoe gegeven syn, alsdan up den neisten vurwerckdage genyeten ind gebruyken mucht, as men up den guedesdage off satersdage to genieten ind to gebruycken plege etcetera: So hebben wy dat dairup nu ter eren goidz ind selicheit der zielen consentiert ind toegelaiten, as vurg(eschreven) steyt, ind schreven v hyrmede toe, dat men der vryheyt ind velicheit ind geleidz, die van unsen vurvaren tot den vurg(e-roirten) mercktdagen gegeben ind van uns bestedicht moigen syn tot den mercktdagen, die so verandert werden, so dick die konen, genieten ind gebruken sall moigen, as men up den vurgewoentliken mercktdagen to doin plege. Sonder argelist. Hyr nae moigen gy v weten to rychten. Gegeben tot Cleve up sent Andreis dach anno domini etcetera LXXX secundo.

[Auf der Rückseite:] An unse lieve getruwen, burgermeister, schepen ind rait unser liever stat Unna.

Reste des auf der Rückseite aufgedruckten roten Verschlussiegels. Einschnitte für das Verschlussband.

62. — 1484.

Accise auf Bier und Brot.

Nachricht bei v. Steinen II, 1071 nach Teschenmacher „Annales Clivenses“ p. 326.

„1484 hat Herzog Johann II. von Kleve der Stadt die Freiheit gegeben, auf Bier und Brot Accise setzen zu dürfen, doch so, daß diese Freiheit wieder könnte eingezogen werden“¹⁰⁶.

63. — 1488 Juni 16.

Urfehde des Albert Brunsteyn.

Orig. im St. A. Münster: Dep. Unna.

Everd Buttele, Richter zu Unna, bezeugt, daß Albert Brunsteyn, der zu Unna in dem lewen toirn eine Zeitlang gefangen gehalten worden sei, vor ihm geschworen hat, dem Herzog von Kleve und Grafen zur Mark, dessen Landen und Untertanen, insbesondere Jaspar Torke, drosten, Everd Buttele, richtere, borgermester und rad to Unna und vor allem Herman Kotteman und dessen Ehefrau Drude keinerlei Schaden in Worten und Werken zuzufügen und binnen 8 Tagen nach Ausstellung dieser Urkunde Unna zu verlassen und nicht wieder dorthin zurückzukehren. Als Bürgen dafür versprechen Johan Oisterman, Lubbert Steynwerte und Rotger Kampman, Bürger zu Unna, jeder

¹⁰⁶ Bgl. hierzu das Statut von 1419 Abschnitt V, f. o. nr. 47, die Urkunde Graf Gerhards vom 5. Juni 1427 § 3, f. o. nr. 39, die Acciseordnung vom 12. Juni 1427, f. o. nr. 41, und den Schiedspruch vom 20. April 1444 § 3, f. o. nr. 47.